

## Zum Verhältnis Jugendlicher zur populärwissenschaftlichen Literatur: Kurzbericht

Lindner, Bernhard; Stiehler, Hans-Jörg; Tinschert, Ulrich

Forschungsbericht / research report

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lindner, B., Stiehler, H.-J., & Tinschert, U. (1982). *Zum Verhältnis Jugendlicher zur populärwissenschaftlichen Literatur: Kurzbericht*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-382780>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



**Zum Verhältnis Jugendlicher zur populärwissenschaft-  
lichen Literatur (Kurzbericht)**

---

**Bericht: Bernhard Lindner  
Hans-Jörg Stiehler  
Dr. Ullrich Tinschert**

**Forschungsleiter: Dr. Dieter Wiedemann/Bernhard Lindner  
Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. Walter Friedrich**

**Leipzig, Juni 1982**

<u>Gliederung</u>	<u>Blatt</u>
0. Einleitung	3
1. Hauptaussagen	4
2. Zum Stellenwert populärwissenschaftlicher Literatur für Jugendliche	7
2.1. Zur Beliebtheit des Lesens von populärwissenschaftlicher Literatur und deren Nutzung	7
2.2. Determinanten der Nutzung populärwissenschaftlicher Literatur	10
3. Inhaltliche und gestalterische Anforderungen Jugendlicher an die populärwissenschaftliche Literatur	15
3.1. Inhaltliche Anforderungen an populäre gesellschaftswissenschaftliche Bücher	15
3.2. Gestalterische Anforderungen an populärwissenschaftliche Literatur	17
4. Die Nutzung populärwissenschaftlicher Bücher und Buchreihen	19
4.1. Die Nutzung ausgewählter gesellschaftswissenschaftlicher Buchtitel	19
4.2. Die Buchreihe "nl-konkret" und ihre jugendlichen Leser	21
4.3. Inhaltliche Lesewünsche Jugendlicher	24
5. Zum Interesse Jugendlicher an der Gestaltung historischer Themen	27
6. Schlußfolgerungen	29

## 0. Einleitung

Im Folgenden sollen wesentliche Ergebnisse zur Bedeutung der populärwissenschaftlichen Literatur (unter besonderer Berücksichtigung solcher zu gesellschaftswissenschaftlichen Themenstellungen) für Jugendliche dargestellt werden. Dabei wird keine Vollständigkeit der ermittelten Daten und Zusammenhänge angestrebt, sondern geht es vielmehr um die Vermittlung einer Auswahl von kultur-, literatur- und jugendpolitisch besonders wesentlichen Ergebnissen.

Die Untersuchung "Buch 81" wurde im IV. Quartal 1981 in den Bezirken Neubrandenburg, Schwerin, Potsdam, Halle, Leipzig sowie unter Berliner Studenten durchgeführt.

Den Fragebogen zur Nutzung der populärwissenschaftlichen Literatur (es war auch ein Bogen zur Belletristik im Einsatz) beantworteten 947 junge Werktätige und Studenten. Zusätzlich wurde der Fragebogen auch noch durch 542 Leipziger Schüler ausgefüllt. Diese Schülerpopulation ist nicht ins Gesamtergebnis mit eingegangen, da ihre Größe zur Verzerrung der für die gesamte Jugend geltenden Aussagewerte geführt hätte. Auch sind territoriale Besonderheiten - die Schüler wohnen ausnahmslos im Leipziger Neubaugebiet Grünau - bei der Betrachtung der Ergebnisse dieser Population zu beachten. Deshalb sind die vorliegenden Ergebnisse nur für die Jugendlichen der DDR aussagefähig, die sich nicht mehr im Schulalter befinden. (Allerdings weichen die Ergebnisse bei den Schülern, mit Ausnahme der Fragestellungen die sich direkt oder indirekt auf die Besonderheiten der territorialen Infrastruktur beziehen nur wenig vom Gesamtergebnis ab!)

In das Gesamtergebnis flossen ein: Die Angaben von

- Schülern der EOS/Lehrlinge in der Abiturausbildung (11 %; künftig Abiturienten genannt),
- Lehrlingen (23 %),
- Studenten gesellschaftswissenschaftlicher und pädagogischer Fachrichtungen (10 %, künftig Gewi-Studenten genannt),
- Studenten technischer und naturwissenschaftlicher Fachrichtungen (10 %, künftig Technik-Studenten genannt),
- Vertretern der jungen Intelligenz aller Fachrichtungen (5 %),
- Produktionsarbeitern (28 %),
- Angestellten (9 %) und

- anderer Jugendliche (Genossenschaftsbauern, Handwerker etc. (4 %)).

Das Durchschnittsalter aller Jugendlichen beträgt 20 Jahre (Schüler 15,1 Jahre). 53 % sind weiblichen und 47 % männlichen Geschlechts (Schüler 47 % zu 53 %). 44 % der befragten Jugendlichen sind Arbeiterkinder; 24 % kommen aus Intelligenz- und 13 % aus Angestelltenfamilien; 8 % sind die Kinder von Genossenschaftsbauern; 2 % von Mitgliedern einer PGH. Bei 9 % konnte die Tätigkeit des Vaters nicht näher klassifiziert werden. (Bei den Schülern ist die soziale Herkunft weitestgehend analog, nur Kinder von Genossenschaftsbauern sind nicht unter ihnen, dafür sind ein Drittel von ihnen Kinder aus Intelligenzfamilien.)

Annähernd die Hälfte der Jugendlichen wohnen in Orten unter 10 000 Einwohner (24 % in Orten bis 2 000 Einwohner). 23 % von ihnen wohnen in Großstädten.

### 1. Hauptaussagen

1. Für die Bestimmung des Verhältnisses Jugendlicher zur populärwissenschaftlichen Literatur gilt folgende Grundaussage: Einem relativ geringen Image, welches diese Literaturgattung bei den Jugendlichen (im Vergleich zur Belletristik) hat, stehen hohe Nutzungsraten einzelner Bücher dieser Art durch die jugendlichen Leser gegenüber. Das allgemeine Verhältnis der Jugendlichen zu dieser Gattung schlägt sich also nur sehr bedingt in deren realen Nutzung nieder; was vor allem ein Erfolg des gestiegenen Niveaus der populärwissenschaftlichen Literatur in unserem Lande ist. Auf dieser Basis ist auch langfristig eine Veränderung des (historisch entstandenen und sich hartnäckig haltenden) geringeren Image der populärwissenschaftlichen Literatur unter den Jugendlichen möglich!

2. Populärwissenschaftliche Literatur über Natur und Technik lasen 47 % der Jugendlichen (davon 11 % sehr gern).

- Populärwissenschaftliche Literatur zu gesellschaftlichen Fragestellungen lesen 28 % der Jugendlichen (davon 5 % sehr gern). Das stärkste Interesse an dieser Literaturgattung haben die Studenten und Abiturienten.

3. Vor allem Jugendliche aus diesen sozialen Gruppen wie auch die jungen Angehörigen der Intelligenz halten die populärwissenschaftliche Literatur für besonders geeignet, unsere Zeit adäquat widerzuspiegeln. Insgesamt sagen dies 64 % der Jugendlichen, 21 % davon halten die populärwissenschaftliche Literatur für diese Aufgabe als sehr gut geeignet.
4. Die durchschnittliche Leserate für populärwissenschaftliche Bücher beträgt in einem Vierteljahr
  - für Bücher zu Natur und Technik 1,0 (die Spanne reicht von Angestellte 0,53 bis zu Technik-Studenten 2,38),
  - für Bücher zum Fachbereich Gesellschaft 0,85 (Spanne von 0,55 bei Angestellten bis 2,28 bei Gewi-Studenten).Für Belletristik beträgt die durchschnittliche Leserate 2,3 Bücher innerhalb von 3 Monaten.
5. Jugendliche besitzen im Durchschnitt zirka 9 populärwissenschaftliche Bücher. Die soziale Herkunft der Jugendlichen ist ein wichtiges Kriterium für den Besitz solcher Bücher. Deutlich bevorzugt sind dabei die Kinder von Angehörigen der Intelligenz. Nur 9 % von ihnen besitzen keine populärwissenschaftlichen Bücher. Gleiches trifft aber für je ein Drittel der Arbeiter- und Genossenschaftsbauernkinder zu.
6. Die meisten Anregungen zur Beschäftigung mit populärwissenschaftlicher Literatur erhielten die Jugendlichen von den Lehrern (zu 36 % sehr viele) und durch Fernsehen, Rundfunk und Presse. Dies trifft vor allem für Kinder aus den sozialen Schichten zu, in denen die Elternhäuser nur bedingt in der Lage sind, Anregungen zu vermitteln (bei Arbeitern, Angestellten und Genossenschaftsbauern). Das Elternhaus spielt vor allem bei den Kindern aus Intelligenzfamilien eine große Rolle bei der Stimulierung entsprechender Bedürfnisse (zu 43 %, im Durchschnitt 25 %).
7. Die Bibliotheken sind eine wesentliche gesellschaftliche Einrichtung zur Verbreitung populärwissenschaftlicher Literatur. Diese wird von den Jugendlichen dort (zusammen mit Fachbüchern) in stärkerem Maße als Belletristik ausgeliehen (41 % zu 26 %)! Das gilt neben den Studenten, auch in sehr starkem Maße für die POS-Schüler, Lehrlinge und jungen Arbeiter!

8. Im Mittelpunkt der Erwartungen Jugendlicher an populärwissenschaftlicher Literatur zu gesellschaftlichen Themenstellungen stehen Fragen der Darstellungsweise (eine verständliche und einfach lesbare Darlegung der besprochenen Probleme erwarten 59 % in sehr starkem Maße) und die Forderung nach einem hohen Neuigkeitswert (46 % sehr stark). Diese Forderungen werden verstärkt von den häufigen Lesern solcher Bücher erhoben!

Die Behandlung gesellschaftlicher Probleme in unmittelbarer Korrespondenz zum eigenen Erleben (Fragen die auch mich betreffen/Anregung zum Nachdenken über das eigene Leben) wird vor allem von den jüngeren Altersgruppen gefordert (Gesamt 34 % und 27 %). Hinweise, wie man selbst verstärkt in unserer Gesellschaft aktiv wirksam werden kann, erwarten vor allem die Kinder aus Arbeiterhaushalten (59 % sehr stark und stark) und von Genossenschaftsbauern (61 %)!

9. Über ein Drittel der Jugendlichen wurde bereits (ein oder mehrmals) durch schöne Illustrationen zum Kauf von Büchern angeregt. Besonderer Wert auf eine Illustrierung wird von den Jugendlichen vor allem bei den naturwissenschaftlichen und technischen Büchern gelegt (zu 45 % sehr großen Wert, gegenüber 9 % bei Gewi-Literatur).

Die Forderung nach einer graphischen Ausstattung der populärwissenschaftlichen Bücher wird hauptsächlich von deren Hauptnutzer erhoben; neue Leserkreise sind dadurch also nur bedingt ansprechbar!

10. Eine beachtliche Resonanz haben die im FDJ-Studienjahr genutzten Bücher gefunden. Ca. 50 % haben (mehr oder minder gründlich!) die Thälmann-Biographie gelesen; die Bücher "Politische Ökonomie - geschrieben für die Jugend" und "Marxistisch-leninistische Philosophie - geschrieben für die Jugend" erreichten etwa jeden dritten Jugendlichen, wurden aber z. T. von ihren Lesern recht zurückhaltend bewertet.

11. Ein Drittel der Jugendlichen sind Nutzer der Buchreihe "nl-konkret", wobei die Mehrheit von ihnen bisher zwischen ein bis fünf Bücher der Reihe gelesen hat. Insgesamt wird diese Buchreihe von ihren Lesern gut eingeschätzt. Allerdings fand nur jeder dritte Leser (junge Arbeiter: 24 %; Gewi-Studenten: 52 %) alle gelesenen Bücher allgemeinverständlich geschrieben!

Einzelne Titel der "nl-konkret"-Reihe erreichten z. T. sehr verschiedene Gruppen der Jugend, Studenten, EOS-Schüler und die jungen Angehörigen der Intelligenz sind dabei die Hauptnutzergruppen.

12. Lesewünsche Jugendlicher zu populärwissenschaftlichen Themen zeigen eine große Interessenbreite einerseits, andererseits auch sehr differenzierte Interessen in Teilgruppen der Jugendlichen. Themen mit persönlichem Bezug und/oder Nähe zu Alltagsproblemen können mit ausgeprägtem Interesse vieler Jugendlicher rechnen (Partnerbeziehungen, Rechtsprechung), aber auch globalere Fragestellungen (wie das menschliche Zusammenleben in der Zukunft und Gegenwart) stoßen auf breites Interesse.

13. Das breite Interesse Jugendlicher an der Aneignung historischer Stoffe durch Bücher bezieht sich insgesamt in stärkerem Maße auf die Belletristik (57 % lesen sehr gern und gern historische Romane) als auf populärwissenschaftliche Literatur zu geschichtlichen Themen (41 %). Wie die Bewertung einer Liste vorgegebener Themen aber zeigt, wird eine belletristische Gestaltungsweise vor allem für die geschichtlich weiter zurückliegenden Ereignisse (Spartacus, Bauernkrieg, Befreiungskriege gegen Napoleon) bevorzugt, während insbesondere Ereignisse "neueren Datums" verstärkt in der Form von populärwissenschaftlichen Büchern gewünscht werden (von Bürgerlicher Revolution 1848 bis zu den ersten Jahren unserer Republik).

## 2. Zum Stellenwert populärwissenschaftlicher Literatur für Jugendliche

---

### 2.1. Zur Beliebtheit des Lesens von populärwissenschaftlicher Literatur und deren Nutzung

Lesen hat für die Jugendlichen generell eine große Bedeutung. Für 10 % von ihnen ist dies sogar die wichtigste Freizeitbeschäftigung, weitere 37 % räumen dem Lesen einen gleichwertigen Anteil wie ihren anderen Interessen an der Freizeitgestaltung ein. Aus anderen Untersuchungen wissen wir bereits, daß das Leseinteresse unter den Studenten am stärksten ausgeprägt ist. Für 21 % (!) der Gewi- und 16 % der Technikstudenten ist dies die wichtigste Freizeitaktivität. Gleiches gilt nur für 8 % der



POS-Schüler, 5 % der Lehrlinge und 3 % der jungen Arbeiter. Dabei nimmt das Lesen von Belletristik den größten Stellenwert in den Interessen und in der Lektüre der Jugendlichen ein: 32 % tun dies in ihrer Freizeit sehr gern, weitere 31 % gern. (Vergleichbare Ergebnisse von 1979 belegten damals ein ähnliches Belletristikinteresse: 60 % lasen sehr gern und gern schöngelastige Literatur, davon allerdings nur 23 % sehr gern!)

Die Wertigkeit des Lesens populärwissenschaftlicher Literatur als Freizeittätigkeit ist dagegen für Jugendliche geringer:

- populärwissenschaftliche Literatur über Natur und Technik lesen 47 % (davon 11 % sehr gern)
- populärwissenschaftliche Literatur zu gesellschaftlichen Fragestellungen lesen 28 % (davon 5 % sehr gern).

In einer Beliebtheitsskala von 13 verschiedenen Literaturgenres, die von der Abenteuerliteratur (68 % sehr starkes und starkes Interesse) angeführt wird, nimmt die populärwissenschaftliche Literatur über Natur und Technik mit 33 % (8 % sehr stark) den 8. Platz und die populärwissenschaftliche Literatur zu gesellschaftlichen Fragen mit 20 % (4 % sehr stark) den letzten Platz ein.

Das Interesse an diesen Literaturgenres ist aber je nach der sozialen Stellung der Jugendlichen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Dominierend sind in bezug auf naturwissenschaftliche Bücher die Interessen der Technik-Studenten und der Abiturienten, wogegen an der gesellschaftswissenschaftlichen Literatur selbstverständlich vor allem die Gewi-Studenten ein breiteres Interesse haben. Geschlechtsspezifische Unterschiede treten nur bei der Populärliteratur über Natur und Technik auf. Hier sind die jungen Männer wesentlich stärker interessiert (50 % sehr starkes und starkes Interesse gegenüber 19 % der Mädchen und jungen Frauen).

Tabelle 1, siehe Blatt 9

Diesem scheinbar schlechtem Image der populärwissenschaftlichen Literatur, insbesondere der zu gesellschaftlichen Problemstellungen, steht eine hohe Leserate einzelner Bücher dieser Richtung gegenüber (vgl. Abschnitt 3) und die Tatsache, das 64 % der Jugendlichen Bücher dieses Genres für geeignet halten unsere Zeit, ihre Entwicklung und Probleme, adäquat widerzuspiegeln (21 % davon sehr gut geeignet). Damit billigen die Jugendlichen

**Tab. 1:** Das Interesse an populärwissenschaftlichen Büchern in Abhängigkeit von der Tätigkeit (in %)

Ich interessiere mich für populärwissenschaftliche Literatur ...

	zu Natur und Technik sehr stark		zu gesellschaftlichen Problemen sehr stark	
POS-Schüler	9	23	11	11
Abiturienten	13	23	5	11
Lehrlinge	9	22	3	15
Gewi-Studenten	31	18	101	391
Technik- Studenten	161	491	31	21
Arbeiter	5	24	3	71
Angestellte	4	14	11	15
Intelligenz	10	51	5	331
andere Jugendliche	2	24	-	17

dieser Literatur annähernd die selben Widerspiegelungsmöglichkeiten wie dem Fernsehfilm und Theaterstücken zu. Für diese Aufgabe besonders geeignet halten hauptsächlich die Technik- und Gewi-Studenten (36 % und 30 %), wie auch die jungen Angehörigen der Intelligenz (35 %) und die Abiturienten (30 %) die populärwissenschaftliche Literatur; also jene Jugendlichen, die nachweislich zu den intensivsten Nutzern dieser Bücher zählen. Dagegen erklären am häufigsten die Jugendlichen mit niedrigen Lese-  
raten (insbesondere von gesellschaftswissenschaftlicher Literatur) nicht in der Lage zu sein, dieses Buchgenre in seiner Fähigkeit zur Darstellung der Gegenwart richtig einschätzen zu können. Die jungen Arbeiter gaben dies zu 23 % und die Lehrlinge zu 21 % an.

Tabelle 2, siehe Blatt 10

Die Stärke des Interesses an der jeweiligen Buchart beeinflusst die aktuelle Leseintensität der Jugendlichen nachhaltig. Jugendliche mit einem sehr starken Interesse an Literatur über Natur und Technik haben in den letzten drei Monaten vor der Befragung 3,29 solcher Bücher gelesen. Jugendliche mit einem sehr starkem Interesse an Bücher zu gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen lasen im gleichen Zeitraum 2,94 Bücher dieser Art.

Tab. 2: Durchschnittliche Leseratte von populärwissenschaftlicher Literatur innerhalb von 3 Monaten in Abhängigkeit von der Tätigkeit

Innerhalb der letzten 3 Monate lasen populärwissenschaftliche Literatur ...

	zu Natur und Technik	zu gesellschaftlichen Problemen
POS-Schüler	1,05	0,59
Abiturienten	1,18	0,72
Lehrlinge	1,11	0,58
Gewi-Studenten	0,56!	2,28!
Technik-Studenten	2,38!	1,25
Arbeiter	0,77	0,59
Angestellte	0,53!	0,55
Intelligenz	1,55	0,70
andere Jugendliche	1,02	0,61

Die durchschnittliche Leseratte belletristischer Bücher lag bei 2,3 in einem Vierteljahr.

Das Interesse an diesen beiden populären Buchgenres schlägt sich selbstverständlich auch im Besitzumfang solcher Bücher nieder (Durchschnittsbesitz 9,1 Bücher). Die meisten populärwissenschaftlichen Bücher haben die jungen Angehörigen der Intelligenz (18 Bücher) und die Technik-Studenten (15). Alle anderen Jugendlichen, auch die Gewi-Studenten (!), treten dagegen anscheinend nur als gelegentliche Käufer solcher Bücher in Erscheinung. Männliche Jugendliche besitzen im Durchschnitt mehr populärwissenschaftliche Bücher als die Mädchen und jungen Frauen (10 zu 8 Bücher).

## 2.2. Determinanten der Nutzung populärwissenschaftlicher Literatur

Da ein beträchtlicher Teil des persönlichen Buchbesitzes Jugendlicher auch aus Geschenken resultiert, ist die soziale Herkunft ein wichtiges Kriterium für den Besitz (nicht nur) von populärwissenschaftlichen Büchern. Deutlich bevorzugt sind dabei diejenigen Jugendlichen, deren Eltern Angehörige der Intelligenz sind. Mit Fachbüchern, Lexika und anderen Nachschlagewerken sind aber auch die Kinder von Angestellten annähernd gleich gut ausgestattet.

**Tab. 3: Besitz populärwissenschaftlicher Bücher in Abhängigkeit von der Tätigkeit des Vaters (in %)**

Mein Va-Ich besitze populärwissenschaftliche Bücher ...  
ter ist ...                      keine      bis 10      bis 50      bis 100

Angehöriger der Intelligenz	9	56	33!	2
Angestellter	15	65	19	1
Arbeiter	30!	55	14	1
Genossenschaftsbauer	32!	52	14	1
Angehöriger einer anderen Schicht	26	54	19	1

Durch die soziale Herkunft wird vor allem der Besitzumfang zwischen 10 und 50 beeinflußt. Private Buchbestände populärwissenschaftlicher Art, die darüber hinausgehen, sind unter Jugendlichen selten und sind dann weitestgehend durch ein ausgeprägtes Interesse an dieser Buchgattung bestimmt.

Auch die Ortsgröße beeinflußt den privaten Besitzstand solcher Bücher bei Jugendlichen. Besitzen 42 % (!) der Jugendlichen aus Dörfern unter 2000 Einwohner keine populärwissenschaftlichen Bücher, so sind es in den Kleinstädten nur noch 21 und den Großstädten 13 %.

Der Einfluß des Elternhauses auf die Entwicklung eines selbständigen Interesses an populärwissenschaftlicher Literatur geht selbstverständlich über das 'bloße' Zurverfügungstellen solcher Bücher hinaus. Die von ihnen in Gesprächen empfangenen Anregungen sind von nachhaltiger Wirkung auf das Literaturverhalten Jugendlicher.

Die meisten Impulse für eine persönliche Hinwendung zur populärwissenschaftlichen Literatur erhielten die Kinder von Angehörigen der Intelligenz aus ihrem Elternhaus. 43 % von ihnen nannten diese Anregungen sehr umfänglich (gegenüber 19 % der Arbeiter- und 15 % der Angestelltenkinder, wie auch 14 % der Kinder von Genossenschaftsbauern).

Die größte Wirkung bei der Verbreitung populärwissenschaftlicher Literatur haben bei Jugendlichen insgesamt die Lehrer, aber auch der von den Jugendlichen selbst benannte Einfluß der Massenmedien ist beträchtlich und liegt prozentual noch vor dem Elternhaus!

Tab. 4: Anregungsquellen für die Nutzung populärwissenschaftlicher Literatur (in %)

Von daher erhielt ich Anregungen ...

	viele	wenige	gar keine	Das trifft für mich nicht zu
von Lehrern	36 !	46	11	7
durch Fernsehen/ Rundfunk/Presse	25 !	52	19	4
von den Eltern bzw. anderen Familien- mitgliedern	25	46	24	5
von meinen Freunden	20	40	35	5
von meinem Partner	16	29	26	29
von Mitgliedern meines Arbeits- /Lern- kollektivs	12	38	43	7

Der Einfluß der Lehrer auf das diesbezügliche Leseverhalten ist bei den Jugendlichen am größten, bei denen die Eltern nur bedingt selbst in der Lage sind, Anregungen zu vermitteln. Vor allem Arbeiter- und Angestelltenkinder profitieren hier viel von ihren Lehrern (je 42 % von ihnen erhielten viele Leseanregungen von dort).

Aber auch auf ein Drittel der Kinder aus Intelligenzhaushalten ist der Einfluß der Lehrer groß gewesen. Für diese Jugendlichen spielt auch der Freundeskreis eine wichtige Rolle (zu 27 % sehr viele Anregungen, gegenüber 15 % der Arbeiterkinder).

Der Stellenwert der Medien in diesem Vermittlungsprozeß ist unbedingt zu beachten und zu nutzen! Die Ergebnisse verweisen auf große potentielle Wirkungsmöglichkeiten und das vor allem wiederum bei den Jugendlichen, deren Elternhaus nicht so entscheidend wirksam werden kann, weil diesen selbst oft die Leseerfahrung mit der entsprechenden Literatur fehlt: So erhielten je 24 % der Kinder von Angestellten und Arbeitern viele Anregungen durch Rundfunk/Fernsehen/Presse. Gleiches gilt für 27 % der Jugendlichen aus nicht exakt benannten sozialen Verhältnissen und für 17 % der Kinder von Genossenschaftsbauern.

Das auch 25 % der Kinder von Angehörigen der Intelligenz von den

Massenmedien viele Hinweise zur Nutzung populärwissenschaftlicher Literatur erhielten ist eher dahingehend zu interpretieren, daß sie sich - erst einmal durch die Eltern potentiell interessiert - selbständig weitere Anregungsquellen suchen.

Dem Partner wird zwar nur von wenigen Jugendlichen ein großer Einfluß auf ihr Leseverhalten von populärwissenschaftlicher Literatur (16 %) zugesprochen, interessant ist aber, daß die Mehrzahl von ihnen dem Partner ein höheres Interesse an dieser Literatur zuspricht, als sie für sich selbst angeben (Natur und Technik 16 % zu 11 % sehr gern lesen Gesellschaftswissenschaften 8 % zu 5 %).

Der eigene Partner tritt vor allem bei den Studenten, den jungen Angehörigen der Intelligenz und den Angestellten als Leseanreger verstärkt in Erscheinung.

Wichtig ist zu analysieren, auf welche der beiden populärwissenschaftlichen Genres welche Anregungsgröße den meisten Einfluß hatte!

Auf die Herausbildung eines sehr starken Interesses an populärwissenschaftlichen Buchtiteln zu gesellschaftlichen Fragestellungen hatte verstärkt Einfluß:

- die Lehrer (54 % der sehr stark und 49 % der stark an diesen Büchern interessierten erhielten viele Anregungen; bei Natur und Technik 'nur' 35 % bzw. 33 %)
- der Partner (35 % bei sehr starkem, 21 % bei starkem Interesse; Natur und Technik 14 % und 22 %)

Auf die Herausbildung eines sehr starken Interesses an populärwissenschaftlichen Titeln zu Natur und Technik hatten verstärkt Einfluß:

- die Freunde (40 % der sehr stark und 26 % der stark an diesen Büchern interessierten; bei Gewi-Literatur 29 % und 25 %)

Auf die Herausbildung des Interesses an beiden Buchgenres hatten einen annähernd gleichstarken Einfluß:

- die Eltern (Gewi-Literatur: 43 % der sehr stark, 32 % stark Interessierter; Natur und Technik: je 35 % der sehr stark und stark Interessierten)
- die Massenmedien (Gewi-Literatur: 44 % der sehr stark, 43 % der stark Interessierten; Natur und Technik: 43 % der sehr stark und 28 % der stark Interessierten)

Zwar spielt auch der Buchkauf eine wesentliche Rolle bei der kontinuierlichen Nutzung dieser Literatur (26 % der sehr stark an Bücher über Natur und Technik und 21 % der sehr stark an Gewi-Bücher Interessierten haben in den letzten vier Wochen vor der Befragung mehr als vier Bücher käuflich erworben!); doch scheint eine wesentliche Vermittlungsstelle für die populärwissenschaftliche Literatur vor allem die Bibliothek zu sein. Die Ausleihstrukturen Jugendlicher (21 % sind regelmäßige, 49 % unregelmäßige Bibliotheksnutzer) zeigen, daß nur ein Viertel von ihnen aus der Bücherei ausschließlich Belletristik entleiht. 41 % von ihnen entleiht dagegen vorwiegend andere Bücher! (Weitere 34 % nutzen die ganze Breite des Angebotes.)

Den Anteil der ständigen Nutzer von Bibliotheken ist unter den Gewi-Studenten (45 %, Technik-Studenten nur 20 %!), den jungen Angehörigen der Intelligenz (35 %) und den Abiturienten (33 %) am größten. Geschlechtsspezifische Unterschiede treten hier nicht auf.

Die höchste Ausleihrate von populärwissenschaftlichen und Fachbüchern haben - ausbildungsbedingt - die Studenten aller Fachrichtungen. Aber auch unter den jungen Arbeitern, Lehrlingen und POS-Schülern, die Bibliotheken nutzen, ist die Tendenz vorzugsweise Sachbücher auszuleihen am größten! Diese Ergebnisse geben der Bibliotheksarbeit unter den Jugendlichen eine wichtige Akzentuierung!

Tabelle 5, siehe Blatt 14a

Jugendliche, die verstärkt andere als belletristische Bücher aus den Bibliotheken ausleihen, lesen sehr gern und gern in ihrer Freizeit:

- populärwissenschaftliche Literatur zu Natur und Technik 56 %, davon 15 % sehr gern (verstärkte Belletristikausleiher 43 %, davon 5 % sehr gern)

Tabelle 5: Ausleihverhalten in Bibliotheken in Abhängigkeit von  
der Tätigkeit (in %)  
Ich leihe mir aus ...

	vorwiegend Belletristik	vorwiegend andere Bücher	beides etwa gleich
POS-Schüler	21	52!	27
Abiturienten	36!	29	35
Lehrlinge	18	42!	41!
Gewi-Studenten	24	53!	23
Technik-Studenten	20	51!	29
Arbeiter	28	40!	33
Angestellte	34!	33	33
Intelligenz	23	23	54!
andere Jugendliche	32!	50!	18



- populärwissenschaftliche Literatur zu gesellschaftlichen Problemen 32 %, davon 7 % sehr gern (verstärkte Belletristikausleiher 25 %, davon 3 % sehr gern)

### 3. Inhaltliche und gestalterische Anforderungen Jugendlicher an die populärwissenschaftliche Literatur

#### 3.1. Inhaltliche Anforderungen an populäre gesellschaftswissenschaftliche Bücher

Da das Image, daß die populärwissenschaftliche Literatur zu gesellschaftlichen Fragestellungen bei der Mehrzahl der Jugendlichen hat, nicht sonderlich gut ist, ist danach zu fragen, durch die Erfüllung welcher speziellen Erwartungen dieser Altersgruppe die Gewi-Literatur in ihren Augen an Attraktivität gewinnen würde.

Dabei sollten sich die Verlage und Autoren an den primären Anforderungen der Jugendlichen an diese Literatur orientieren und sich die meistgelesenen Bücher der populären Gewi-Literatur als Maßstab nehmen (vgl. Abschnitt 4).

Die gute Resonanz der Buchreihe "nl-konkret" unter den Jugendlichen beruht u. a. auf dem Bemühen ihrer Herausgeber, komplizierte gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen verständlich und einfach lesbar darzulegen. Genau diese Eigenschaft ist es, die Jugendliche vor allem von populären gesellschaftswissenschaftlichen Büchern und Schriften erwarten. 93 % der Jugendlichen (davon 59 % sehr stark!) fordern dies von Büchern dieses Genres. Das Kriterium der Darstellungsweise liegt damit weit vor konkreten inhaltlichen Anforderungen bzw. vor von dieser Literatur zu erwartenden Anregungen, die Stellung des jugendlichen Lesers in seiner gesellschaftlichen Umwelt betreffend!

Zu beachten ist der relativ geringe Stellenwert, den die Erwartung, durch die Lektüre populärwissenschaftlicher Bücher zu gesellschaftlichen Problemen Hinweise für eigene Aktivitäten in diesem Bereich zu erhalten (13 % sehr stark), hat. In doppelt so starkem Maße wird zwar eine Anregung zum Nachdenken über das eigene Leben erwartet (27 %). Diese Anregungen werden aber nur bedingt als Anlaß zur Aktivierung der eigenen Person zu gesellschaftlicher Tätigkeit verstanden.

Tab. 6: Erwartungen Jugendlicher an populärwissenschaftliche Bücher zu gesellschaftlichen Problemen (in %)

Ich erwarte von diesen Büchern ...

	sehr stark	stark	schwach	überhaupt nicht
eine verständliche, einfach lesbare Darlegung komplizierter Probleme	59	34	5	2
Neues kennenzulernen	46	46	6	2
Behandlung solcher Alltags- fragen und -probleme unserer gesellschaftlichen Entwick- lung, die auch mich betreffen	34	50	13	3
kritische Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Meinungen über die Probleme unserer ge- sellschaftlichen Entwicklung	33	44	19	4
Anregungen zum Nachdenken über mein eigenes Leben	27	48	21	4
Klarheit zu gewinnen über kom- plizierte Fragen der wissen- schaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse	25	42	25	8
Hinweise, wie ich persönlich in in unserer Gesellschaft aktiv tätig sein kann	13	44	35	8

Von großer Bedeutung ist, daß die beiden Haupterwartungen an die populäre Gewi-Literatur (Einfachheit in der Darstellung/Neuigkeitswert) in verstärktem Maße von Jugendlichen aus den sozialen Schichten formuliert werden, die zu deren häufigsten Nutzern zählen! (Auch nach der Stärke des Interesses an Gewi-Literatur sortiert, ergibt sich eine analoge Reihenfolge der Erwartungen!) So wird eine verständliche, einfach lesbare Darlegung vor allem von den Abiturienten (72 % sehr stark) und den Studenten beider Studienzweige (Gewi- 64 %/Technik - 68 %) gefordert. Erkenntniszuwachs erwarten ebenfalls vor allem die Studenten (Gewi - 54 %, Technik - 56 % sehr stark).

Die Behandlung der gesellschaftlichen Fragestellungen in unmittelbarer Korrespondenz zum eigenen Erleben der Jugendlichen (Fragen die auch mich betreffen/Anregung zum Nachdenken über das eigene Leben) wird vor allem von den jüngeren Altersgruppen gefordert. In bezug auf aus der Literatur ableitbare Hin-

weise zum eigenen aktiven Tätigsein in der Gesellschaft sind die Jugendlichen aller sozialer Schichten zurückhaltend (bezogen auf die Antwortposition "sehr stark"). Bezieht man die Antwortposition "erwarte ich stark" mit ein, zeigen sich deutliche, aber nicht in dieser Form erwartete Unterschiede zwischen den Jugendlichen der einzelnen sozialen Schichten: Hinweise, wie man persönlich in unserer Gesellschaft aktiv werden kann, erwarten in sehr starkem und starkem Maße:

- 72 % der Angestellten,
- 65 % der jungen Intelligenz, 63 % der Lehrlinge, 60 % der Technik-Studenten
- 57 % der jungen Arbeiter und
- je 49 % der POS-Schüler und Abiturienten, sowie nur 43 % der Gewi-Studenten.

Deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern treten nur in bezug auf die Erwartung "Anregung zum Nachdenken über das eigene Leben" auf. Dies erwartet ein Drittel der jungen Frauen, aber nur ein Fünftel der jungen Männer sehr stark. Vor allem bei den Lehrlingen ist dieser Unterschied besonders deutlich ausgeprägt (43 % weiblich, 25 % männlich),

Diese Erwartung wird am stärksten von den Jugendlichen ausgesprochen, die aus Arbeiterhaushalten kommen (31 % sehr stark). Auch wünschen sich die aus der Arbeiterklasse stammenden Jugendlichen, neben den Kindern von Genossenschaftsbauern - 61 % sehr stark und stark), am meisten (59 %) Hinweise für das praktische Tätigwerdenkönnen in der Gesellschaft. In der stärkeren Bezugnahme auf die unmittelbare Lebenserfahrung dieser Jugendlichen und im Ansprechen ihres Aktivitätspotentials ist also ein möglicher Zugang zur Vergrößerung der Leserschaft von populärer Literatur gesellschaftswissenschaftlichen Inhalts unter diesen sozialen Gruppen zu sehen!

### 3.2. Gestalterische Anforderungen an populärwissenschaftliche Literatur

Der Aufmachung eines Buches oder einer Buchreihe kommt für seine/ihre Verbreitung eine große Bedeutung zu. Das beweisen nachhaltig die Ergebnisse zur Buchreihe "nl-konkret" (siehe Abschnitt 4.2.). Eine wichtige Form der Gestaltung von Büchern ist

der Einsatz von Illustrationen. Und dies nicht nur, weil dadurch der Kaufanreiz für Jugendliche erhöht wird (immerhin gaben 38 % von ihnen an, bereits einmal oder mehrfach durch schöne Illustrationen zu einem ungeplanten Buchkauf veranlaßt worden zu sein!). Auch für die populärwissenschaftlichen Genres der Literatur spielen Illustrationen eine wichtige Rolle, das gilt insbesondere für die Bücher zu naturwissenschaftlichen und technischen Themen. 45 % der Jugendlichen legen dort sehr großen und 35 % großen Wert auf eine Illustrierung. Für die Gewi-Literatur verlangen dies dagegen nur 9 % bzw. 24 %. Allerdings werden diese Forderungen nach Illustrationen vor allem von Jugendlichen aus jenen sozialen Schichten verstärkt gestellt, die bereits zu den intensiven Nutzern der populärwissenschaftlichen Literatur zählen (also Studenten, Abiturienten und junge Intelligenz sowie andere 'Viel-Leser' dieser Genres). Die Hoffnung durch gut illustrierte Bücher auch verstärkt die Käuferschichten anzusprechen, die ansonsten nicht oder nur selten zu populärwissenschaftlichen Büchern greifen, erfüllt sich also nur bedingt!

Was erwarten Jugendliche nun von der Illustration eines populärwissenschaftlichen Buches. Es ist vor allem eine Stimulierung der Phantasie und eine Anregung zur Mehrfachnutzung, die sie sich davon versprechen (31 % bzw. 22 % sehr stark). Letztere Forderung, wie auch die nach einer Verschönerung der Bücher durch die Illustration werden vor allem von den Lehrlingen erhoben (21 % und 29 %).

Tabelle 7, siehe Blatt 19

Gerade an dieser unterschiedlichen Ausprägung der Erwartung nach der Verschönerung der populärwissenschaftlichen Bücher durch Illustrationen zwischen der jungen Intelligenz/den Gewi-Studenten (3 % - 9 % sehr stark) einerseits und den Lehrlingen/POS-Schülern und Abiturienten andererseits (zwischen 15 % und 21 % sehr stark), bei einer gleichzeitig weitestgehenden Übereinstimmung in der Bewertung der anderen Kriterien, wird ein sehr unterschiedliches Verständnis von Illustration deutlich!

Tab. 7: Erwartungen an die Illustration populärwissenschaftlicher Bücher in Abhängigkeit von der Tätigkeit (in %)

Antwortposition: Das erwarte ich sehr stark  
Illustrationen sollen ...

	meine Phantasie beim Lesen an- regen	dazu führen, das Buch öfter in die Hand zu nehmen	Ausstattung des Buches einfach schö- ner machen
POS-Schüler	26	21	15
Abiturienten	30	23	16
Lehrlinge	36!	29!	21!
Gewi-Studenten	29	20	9!
Technik-Studenten	36!	17	11
Arbeiter	27	20	12
Angestellte	26	20	12
Intelligenz	38!	15	3!
andere Jugendliche	23	18	10

#### 4. Die Nutzung populärwissenschaftlicher Bücher und Buchreihen

##### 4.1. Die Nutzung ausgewählter gesellschaftswissenschaftlicher Buchtitel

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß es einer Reihe von populärwissenschaftlichen Büchern gelungen ist, durch ihre Themenstellung und deren qualitativ hochwertigen Darstellung eine beachtliche Resonanz unter den Jugendlichen zu finden. Gesellschaftlich besonders wichtig ist die große Nutzung, welche die Thälmann-Biographie durch die Jugendlichen erfahren hat.

Verweist dieses Ergebnis doch auf ein breites Interesse an der jüngeren Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung bei den Jugendlichen. Etwa die Hälfte der jungen Werktätigen und Studenten (43 % der POS-Schüler) haben die Thälmann-Biographie (mehr oder minder vollständig!) gelesen. Die ebenfalls im FDJ-Studienjahr eingesetzten Bücher "Politische Ökonomie" - geschrieben für die Jugend" und "Marxistisch-leninistische Philosophie - geschrieben für die Jugend" erreichten knapp ein Drittel der Jugendlichen. Diese Nutzungsraten sind umso höher zu bewerten, als diese Bücher jeweils nur in speziellen Zirkeln zum Einsatz kamen (die "Politische Ökonomie" bei den EOS-Schülern und Lehrlin-

M/E - Biog. 2

gen, die "M/L Philosophie" bei den Arbeitern, Genossenschaftsbauern, jungen Angehörigen der Intelligenz, die Thälmann-Biographie bei den Studenten).

Ihre Nutzung geht also weit über das FDJ-Studienjahr hinaus. Erstaunlich hoch ist mit 27 % auch der Kreis der jungen Leser der Lenin-Biographie in Dokumenten (Reclam-Verlag).

Damit liegt die Nutzung dieser vier Bücher deutlich über der von anderen ausgewählten populären gesellschaftswissenschaftlichen Büchern. Gelesen wurde: "Vom Schattenstab zum Riesen-  
spiegel" (D. Herrmann) von 9 % der jungen Werktätigen und Studenten und "Höhere geistige Leistungen - aber wie?" (F. Loeser) von 13 %. Für die große Resonanz, die unmittelbar auf alltägliche Fragen orientierte Bücher erreichen, spricht, daß 36 % der jungen Werktätigen und Studenten (sowie 26 % der POS-Schüler) das Buch "Rechtsfragen für dich und mich" (F. K. Kaul) gelesen haben.

**Tab. 8:** Nutzung und Bewertung ausgewählter populärwissenschaftlicher Buchtitel gesellschaftswissenschaftlichen Inhalts bei Jugendlichen unterschiedlicher sozialer Gruppen (1. Zahl: Leser; 2. Zahl: Anteil sehr guter und guter Bewertung unter den Lesern, in %)

	Thälmann-Biographie		Lenin-Dokumente		Philosophie - geschrieben f.		Ökonomie - d. Jugend	
	L	B	L	B	L	B	L	B
POS-Schüler	43	65	29	52	28	39!	22	27!
Abiturienten	35	80	18	67	43!	65	43!	49
Lehrlinge	59!	69	36!	58	37	50	34	41
Gewi-Studenten	76!	67	26	88!	26	69!	36	69!
Technik-Studenten	42	69	12!	58	30	80!	30	77!
Arbeiter	42	88!	26	81!	22	59	22	55
Angestellte	45	87!	28	79	30	67	45!	82!
Intelligenz	62!	76	44!	82	29	90!	39	72
andere Jugendliche	49	80	31	72	29	57	31	54

Obwohl Gefallensurteile keine Aussagen über Wirkungsprozesse gestatten, ist auf eine sehr differenzierte Resonanz der Bücher hinzuweisen. Offensichtlich kommen auch Bücher gesellschaftswissenschaftlicher Thematik, die diese "personalisiert" behandeln, besser und leichter "an" als mehr oder minder systematische Darstellungen. Inwieweit in die Bewertungen der Bücher auch konkrete Erfahrungen mit ihrem Umgang im FDJ-Studienjahr eingegangen sind ist noch zu prüfen, läßt sich aber anhand der z. T. schlechten Bewertung der Philosophie- bzw. Ökonomie-Bücher durch die Schüler, Abiturienten und Lehrlinge (bei denen diese Bücher zum Einsatz kamen!) vermuten.

Besonders häufig wurden die genannten Bücher gelesen und/oder gut bewertet unter

- Funktionären des Jugendverbandes;
- Jugendliche mit einem ausgeprägten Verhältnis zu populärer gesellschaftswissenschaftlicher Literatur (hohe Leserate insgesamt, starkes Interesse an dieser Literatur);
- Jugendlichen mit ausgeprägten Literaturinteressen, z. B. demnach Lesen von DDR-Gegenwartsliteratur.

Die Erwartung, Klarheit über komplizierte Fragen der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse zu gewinnen, kann zwar als die wichtigste betrachtet werden, die Jugendliche an diese Bücher richten. Aber auch die starke Ausprägung anderer Erwartungen (vgl. 3.1.) ist mit einer besonders häufigen Nutzung der genannten Literatur verbunden.

#### 4.2. Die Buchreihe "nl-konkret" und ihre jugendlichen Leser

Die Frage nach der Kenntnis bzw. Nutzung der populärwissenschaftlichen Buchreihe "nl-konkret" des Verlages "Neues Leben" wurde in der Befragung zwei-Mal gestellt. Ein-mal wurde sie im Zusammenhang mit der Frage nach der Nutzung weiterer populärwissenschaftlicher Buchreihen gestellt. Hier erwies sich "nl-konkret" (25 % haben bereits ein Buch daraus gelesen, weitere 21 % kennen diese Reihe), neben den "Illustrierten historischen Heften" (bisherige Nutzung 13 %, weiterhin bekannt bei 23 %) als meistgenutzte Buchreihe unter den Jugendlichen. Weitere befragte Buchreihen:

- Schriftenreihe "ABC des Marxismus-Leninismus" (bisherige Nutzung 10 %, bekannt bei 27 %)
- "akzent" (Nutzung 8 %, bekannt bei 17 %)
- "Weltanschauung heute" (Nutzung 6 %, bekannt 22 %).

Ein weiteres Mal wurde diese Frage innerhalb eines speziellen Blockes zur Buchreihe "nl-konkret" selbst gestellt. Diesem Frageblock stand das Signum der Reihe voran, weiterhin wurden konkrete Buchtitel aufgeführt. Hier gaben 36 % der Jugendlichen an, bereits mindestens ein Buch der Reihe gelesen zu haben!

Wie erklärt sich diese Differenz von 11 % (bei Schülern sogar 18 %) im Antwortverhalten. Die bisherige Ergebnisübersicht läßt die Vermutung zu, daß der Titel einer Reihe alleine für viele Jugendliche keine eindeutige Bezugsgröße ist. Wichtig erscheint (vor allem unter den gelegentlichen Nutzern) eine einprägsame optische Kennzeichnung solcher Buchreihen, eine unverwechselbare grafische Gestaltung ihres Erscheinungsbildes! Besonders für Lehrlinge, junge Arbeiter und Schüler stellt dieses Zeichen eine wichtige Erkennungshilfe dar. Auch scheint für einen Teil der jugendlichen Leser die Zugehörigkeit der Buchtitel zu einzelnen Reihen ohne Belang, was allein entscheidet, ist das Interesse am konkreten Buchinhalt, wie dessen Qualität.

Die "nl-konkret"-Reihe hat ihre Leser bisher bei etwa einem Drittel der Jugendlichen gefunden (mindestens ein Buch haben z. B. gelesen ca. 30 % der POS-Schüler, 25 % der Abiturienten, 35 % der Lehrlinge, 35 % bis 40 % der Studenten, 40 % der jungen Arbeiter - alle Werte wurden aus den z. T. divergierenden Angaben geschätzt).

Die Mehrheit der "nl-konkret"-Leser haben ein bis fünf Bücher dieser Reihe gelesen (83 % der jungen Werktätigen und Studenten, 74 % der POS-Schüler), ein kleiner Kreis von ihnen (etwa 3 % bis 4 %) las mehr als 10 Publikationen! Studenten, junge Arbeiter, junge Angehörige der Intelligenz zählen zu den intensivsten Lesern dieser Buchreihe. Überdurchschnittlich häufig werden "nl-konkret"-Titel von FDJ-Funktionären und von Jugendlichen, die an gesellschaftswissenschaftlicher Literatur besonders interessiert sind gelesen. Das gilt aber auch für jene, die ein sehr starkes Interesse an Gegenwartsliteratur haben. Erwartungen, die das Lesen von "nl-konkret"-Titeln besonders fördern, sind die nach einfacher Rezipierbarkeit, nach dem Kennenlernen von Neuem, nach An-



regungen zum Nachdenken über sich selbst und dem Gewinnen von Klarheiten in komplizierten Fragen unserer Weltanschauung.

Im ganzen wird die "nl-konkret"-Reihe von ihren Lesern gut bewertet (vgl. die Buchtitel in Tabelle 9). Dennoch ist dieses positive Verhältnis nicht ungeteilt. Zwar fanden insgesamt ein Drittel der jugendlichen Nutzer dieser Reihe alle von ihnen bisher gelesenen Titel verständlich geschrieben, doch differenziert dieses Ergebnis in den einzelnen sozialen Gruppen stark (Gwi-Studenten zu 52 %, POS-Schüler 29 %, Lehrlinge 26 %, Arbeiter 24 %).

34 % billigten dies nur einigen Büchern zu. Allerdings hielt nahezu keiner der Jugendlichen alle Bücher für schwer verstehbar (ca. ein Drittel gab keine Einschätzung ab!). Damit wird ein wesentliches Kriterium für populärwissenschaftliche Literatur nicht für alle Leserschichten ausreichend realisiert!

Besser wird die Aufmachung der Reihe beurteilt: 84 % gefällt sie sehr gut und gut, wobei einschränkende Urteile deutlich überwiegen (15 % sehr gut, 70 % gut).

Die verschiedenen Ergebnisse zeigen, daß die "nl-konkret"-Reihe z. Z. den inhaltlichen und formalen Ansprüchen von Studenten, jungen Angehörigen der Intelligenz und Abiturienten am besten gerecht wird! Das wird auch deutlich an der Nutzung und Bewertung ausgewählter Titel von "nl-konkret".

Bezogen auf alle Jugendlichen wurden gelesen:

- Bisky: Geheime Verführer: von 13 %
- Loeser: Mord auf Befehl: von 12 %
- Jacobs: Auf dem Regenbogen reitet der Tod: von 11 %
- Straas: Rassen, Herkunft und Zukunft: von 9 %
- Brenjtes: Weiße Götter: von 9 %
- Mehlhorn: Heureka: von 8 %.

Wie hoch die Leseraten dieser populärwissenschaftlichen Bücher sind, wird deutlich, wenn wir sie mit der Nutzung einiger ausgewählter (mehrfach in hoher Stückzahl erschienenen) belletristischer Bücher vergleichen (Ergebnisse aus dem Jahre 1979, n = 879):

- Heiduczek "Maro Aurel oder ein Semester Zärtlichkeit" (19 %)
- Werner "Sonjas Rapport" (18 %)
- Kant "Impressum" (14 %)
- Reimann "Franziska Linkerhand" (10 %).

Die Bewertung (Gefallensurteil) der Leser ist unterschiedlich. Jugendlichen aller Teilgruppen gefielen am besten die Titel von Jacobs, Loeser und Bisky (jeweils um oder <sup>über</sup> 80 % gefielen sie sehr gut und gut).

Tab. 9: Nutzung und Bewertung ausgewählter Titel der Buchreihe "nl-konkret" durch Jugendliche unterschiedlicher Tätigkeitsgruppen (1. Zahl: Anteil der Leser in %, 2. Zahl: Mittelwert des Gefallensurteils: 1 = sehr gut - 4 = überhaupt nicht)

	Jacobs	Loeser	Straas	Mehlhorn	Brentjes	Bisky
POS-Schüler	9 2.0	15 1.8	7 2.3!	7 2.2!	9 2.2!	9 2.0
Abiturienten	7 1.5	10 1.3!	5 1.4	6 2.2	3 1.2	5 1.6
Lehrlinge	9 1.8	16 1.8	7 2.0	8 2.1	10 2.3!	14 1.9
Studenten-Gewi	16 1.8	23 1.6	9 1.7	9 2.1	12 1.6!	20 1.7
Studenten-Technik	8 1.5	13 1.7	10 1.8	6 1.8	6 1.5	5 1.6
Arbeiter	17 2.0	22 2.1!	12 2.3!	13 2.2!	14 2.2!	16 2.0
junge Intelligenz	10 1.7	20 1.7	10 2.5!	5 1.5!	3 2.0	13 1.8
junge Angestellte	8 1.7	14 1.6	9 1.9	7 1.8	7 2.2!	9 2.0

Anmerkung: Auf den Mittelwert  $\bar{x}$  mußte aufgrund der z. T. geringen Leserzahlen (n-Zahlen) in den Teilgruppen zurückgegriffen werden.

Auffällig ist, daß bei den Titeln von Jacobs, Loeser und Bisky die Unterschiede im Gefallensurteil zwischen Studenten einerseits und jungen Werktätigen (Lehrlingen, Arbeitern usw.) sowie POS-Schülern andererseits relativ gering, bei den Büchern von Straas, Mehlhorn und Brentjes jedoch sehr beachtlich sind (Studenten gefielen diese Bücher zu 85 % bis 95 % sehr gut und gut, den genannten anderen Gruppen 62 % bis 67 %). Ihr etwas schlechteres Ankommen ist also durch Rezeptionsbesonderheiten von POS-Schülern, Lehrlingen und jungen Arbeitern (bzw. dessen mangeln-

de Berücksichtigung) bedingt! Jene Faktoren, die die Nutzung der gesamten "nl-konkret"-Buchreihe mitbedingen, wie gesellschaftliche Aktivität, Literaturinteressen und Erwartungen an populärwissenschaftliche Literatur, sind auf Nutzung und Bewertung einzelner Titel von Einfluß! Die differenzierte Darstellung dieser Zusammenhänge muß dem Abschlußbericht überlassen bleiben. Wichtig ist aber, daß mit den einzelnen Buchtiteln von "nl-konkret" teilweise sehr verschiedene Jugendliche erreicht werden, deren Platz im gesellschaftlichen Leben und deren Stellung zu unserer "Literaturlandschaft" sehr unterschiedlich ist. Damit wird die Notwendigkeit eines inhaltlich und formal differenzierten Angebotes in der "nl-konkret"-Reihe wie in der gesamten populären gesellschaftswissenschaftlichen Literatur nachdrücklich bestätigt.

#### 4.3. Inhaltliche Lesewünsche Jugendlicher

Die Differenziertheit des Leseverhaltens Jugendlicher widerspiegelt sich auch in thematischen Wünschen Jugendlicher gegenüber populärwissenschaftlichen Taschenbuchreihen. Hier zeigt sich ein breites Interessenspektrum, verbunden mit erheblichen Unterschieden zwischen einzelnen Gruppen der Jugend bezüglich der Intensität der Lesewünsche (vgl. Tab. 10).

Ausgeprägt sind die Interessen für Bücher vom Charakter persönlicher Ratgeber bzw. mit engem Bezug zu Alltagsproblemen wie zu Fragen der

- Partnerbeziehungen (85 % würden sehr gern/gern lesen)
- Rechtssprechung (69 %)
- Medizin (66 %).

Dieser persönliche Bezug bestimmt vermutlich auch die starken Interessen für Bücher über globalere Fragestellungen wie über das

- menschliche Zusammenleben in der Zukunft (72 %)
- menschliche Zusammenleben in der Gegenwart (72 %)
- Leben Jugendlicher in anderen Ländern (75 %)
- Umweltprobleme (71 %)
- Grundfragen menschlichen Lebens (wie z. B. das Verhältnis von Leben und Tod, das Alter usw.) (59 %)
- Fragen der Entspannung/Abrüstung (58 %).

Eminent wichtige Bereiche dieser globalen Thematik interessieren hingegen nur Teile der Jugend, was u. a. auch dadurch bedingt ist, daß diese Themen z. T. ohnehin schon breit in der Öffentlichkeit behandelt werden wie z. B.

- Ökonomische Fragen und Probleme (28 %)
- Auseinandersetzung mit religiösen Weltanschauungen (39 %).

Das bestimmte Themenbereiche die Jugendlichen kaum in Form von populärwissenschaftlichen Taschenbüchern interessieren, basiert aber auch auf ihren bisherigen Erfahrungen mit entsprechenden Publikationen. Dies läßt sich am Beispiel von Büchern über ökonomische Fragen und Probleme gut verdeutlichen: Nur 22 % der Jugendlichen (davon 3 % in sehr starkem Maße) gaben an, durch populärwissenschaftliche Bücher und Broschüren zur Ökonomie bisher überzeugende Antworten auf ihre Fragen betreffs unserer wirtschaftlichen Entwicklung erhalten zu haben (26 % sagen dies von ökonomischen Fachbüchern, 21 % von entsprechenden Zeitschriften). Diese geringe Wirksamkeit der populärwissenschaftlichen Literatur auf diesem speziellen Gebiet ist umso schwerwiegender, als 92 % der Jugendlichen (41 % davon sehr oft!) Fragestellungen zu unserer wirtschaftlichen Entwicklung bewegen! (Als geeignete Ratgeber hierfür erwiesen sich für die Jugendlichen bisher die Massenmedien - vor allem die Tageszeitungen mit 68 %, die Beiträge der Jugendsendungen des Rundfunks mit 56 % und die Fernsehsendungen "Prisma" und "Objektiv" mit ebenfalls 56 %. Diese Aussage verweist aber auch auf die Form, in der die Jugendlichen Antworten erwarten - knapp, übersichtlich, präzise!)

Insgesamt legen die Ergebnisse nahe,

- generell (aber vor allem bei politisch wichtigen Themen!) sorgfältig die Spezifik populärwissenschaftlicher Literatur innerhalb der politischen Massennarbeit herauszuarbeiten;
- die große Aufgeschlossenheit der Jugend für viele Themen durch die Berücksichtigung und Entwicklung ihrer inhaltlichen und formalen Ansprüche an populärwissenschaftliche Literatur zu nutzen;
- die Interessenspezifika in einzelnen Gruppen durch eine zielgerichtete Orientierung der Titel Rechnung zu tragen.

**Tab. 10: Lesewünsche Jugendlicher hinsichtlich ausgewählter Themen in populärwissenschaftlichen Buchreihen (in %)**

Ich möchte sehr gern lesen über ...

	Liebe, Freund- schaft, sexuelle Beziehun- gen	menschliches Zusammenleben in der Zukunft	menschliches Zusammenleben in der Gegen- wart	Rechts- fragen	das Leben Jugendlicher anderer Länder	medizinische Fragen
POS-Schüler	49!	37!	22	16	27	20
Abiturienten	49!	38!	39!	23	42!	34!
Lehrlinge	56!	31	22	17	26	18
Studenten-Gewi	31	24	32	40!	27	24
Studenten-Technik	28	30	27	21	31	34!
junge Arbeiter	43!	32	25	29	20!	22
junge Intelligenz	20	23	28	35!	20!	35!
junge Angestellte	38	31	38!	39!	24	37!
	Grundfragen menschlicher Existenz	Umwelt- probleme	Auseinander- setzung mit religiösen Weltanschauungen	Entspannung, Abrüstung	ökonomische Fragen und Probleme	
POS-Schüler	20	11	8	17	3	
Abiturienten	31!	21	25!	17	5	
Lehrlinge	17	13	9	15	3	
Studenten-Gewi	33!	20	37!	23	26	
Studenten-Technik	31!	45!	33!	20	11	
junge Arbeiter	14	15	11	14	5	
junge Intelligenz	15	18	18	20	13	
junge Angestellte	14	18	12	13	4	

## 5. Zum Interesse Jugendlicher an der Gestaltung historischer Themen

---

Generell besteht bei den meisten Jugendlichen ein starkes Interesse an der Aneignung historischer Stoffe durch Bücher. Dabei wird aber einer literarischen Aufarbeitung des geschichtlichen Gegenstandes, gegenüber seiner populärwissenschaftlichen Abhandlung weitestgehend der Vorzug gegeben. 57 % der Jugendlichen (davon 28 % sehr stark) haben ein ausgeprägtes Interesse an historischen Romanen. Wenn auch die Abiturienten (mit 63 %) und die Angestellten (61 %) diese Interessenskala anführen, so sind dennoch kaum stärkere Unterschiede zwischen den Jugendlichen aus den unterschiedlichen sozialen Gruppen und Schichten zu verzeichnen. Anders in bezug auf populärwissenschaftliche Bücher zu historischen Themen (Gesamtinteresse 41 %, davon aber nur 10 % sehr stark)! Diese Literaturform stößt vor allem bei den jungen Angehörigen der Intelligenz (62 %) und den Studenten gesellschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen (61 %) auf ein starkes Interesse. Gleiches gilt vergleichsweise jedoch nur für ein Drittel der Lehrlinge und jungen Arbeiter. Ein starkes Interesse an historischen Romanen hat zugleich auch ein gesteigertes Interesse an populärwissenschaftlichen Büchern zu historischen Themen zur Folge. 69 % der jugendlichen Leser von historischer Belletristik gaben dies an. Aber auch die Leser von Kriegsromanen, einer speziellen Form historischer Literatur, interessieren sich stark für populärwissenschaftliche Bücher zu historischen Ereignissen. In besonderem Maße gilt dieses 'Doppelinteresse' aber für die Freunde von Biographien (zu 87 % an entsprechenden populärwissenschaftlichen Büchern) <sup>interessiert</sup>! Dieses Ergebnis ist ein weiteres Plädoyer für eine personenbezogene Darstellung geschichtlicher Ereignisse (siehe Thälmann-Biographie).

Wenn oben ein breiteres Interesse der Jugendlichen für die romanhafte Aufbereitung historischer Themen aufgezeigt wurde, so gilt dies nicht in gleichem Maße für alle Themen: In bezug auf eine Reihe ausgewählter historischer Ereignisse von den Sklavenaufständen unter Spartaous bis zu den Gründungsjahren unserer Republik differieren die Angaben darüber, welche literarische

Form der Darstellung die Jugendlichen bevorzugen würden, deutlich. 30 % von ihnen sprachen sich dabei vorwiegend für eine belletristische Gestaltungsweise der genannten Themen aus, 34 % von ihnen sind dagegen für eine populärwissenschaftliche Aufbereitung. Letzteres wünschten sich vor allem die Studenten und jungen Angehörigen der Intelligenz.

Interessanterweise ist es fast durchgängig der Fall, daß die historisch weiter zurückliegenden Ereignisse von den Jugendlichen bevorzugt als schöngeistige Bücher rezipiert werden würden.

Das trifft zu für:

- Spartacus (66 %, 14 % populärwissenschaftliche Literatur)
- den Bauernkrieg ( 47 %, 27 % populärwissenschaftliche Literatur)
- die Befreiungskriege gegen Napoleon ( 45 %, 28 % populärwissenschaftliche Literatur).

Bevorzugt in populärwissenschaftlicher Gestaltungsweise würden sie gerne lesen über:

- Luther und die Reformation (36 %, 29 % Belletristik)
- die bürgerliche Revolution 1848 (41 %, 30 % Belletristik)
- die Anfänge der organisierten Arbeiterbewegung (45 %, 24 % Belletristik)
- die Oktoberrevolution in Rußland (45 %, 28 % Belletristik)
- die Novemberrevolution in Deutschland (48 %, 26 % Belletristik), und
- die ersten Jahre unserer Republik (42 %, 39 % Belletristik!).

Interessant ist auch, daß diese Entscheidungen in allen sozialen Gruppen annähernd gleich ausfallen (prozentuale Unterschiede resultieren nur aus der prinzipiellen Stärke des Interesses an dem jeweiligen Thema, wobei vor allem die Lehrlinge und jungen Arbeiter ein geringeres Interesse an den genannten historischen Ereignissen aus unserem Jahrhundert bekunden!).

Entsprechend der größeren Aufmerksamkeit, die die weiblichen Jugendlichen dem Lesen von Belletristik entgegen bringen, würden sie für einige ausgewählte Themen (bei annähernd gleicher Interessenstärke mit den männlichen Jugendlichen) eher eine belletristische Gestaltungsweise vorziehen. Das gilt u. a. für

- Luther und die Reformation (35 % zu 21 %)
- die Anfänge der organisierten Arbeiterbewegung (28 % zu 19 %)
- die ersten Jahre unserer Republik (44 % zu 33 %).

Von populärwissenschaftlichen Büchern zu historischen Ereignissen und Persönlichkeiten erwartet die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen neben der Darstellung der wichtigsten Fakten und Daten, die Einordnung des jeweils beschriebenen Ereignisses in die geschichtlichen Zusammenhänge (47 %) bzw. das Aufzeigen seiner Bezüge zur heutigen Zeit (36 %). Nur 17 % der Jugendlichen wollen allein das Faktenmaterial dargeboten haben, um sich daraus persönlich ihre Meinung bilden zu können. Vor allem unter den POS-Schülern und jungen Arbeitern (je 24 %), sowie den Lehrlingen (21 %) finden sich die meisten Jugendlichen, die auf Interpretationshilfen zu den historischen Fakten verzichten wollen. Studenten wollen dies dagegen nur zu 5 %!

Sie bevorzugen in stärkerem Maße als der Durchschnitt

- im Falle der Technik-Studenten, Bücher, die historische Ereignisse in ihren geschichtlichen Zusammenhängen erläutern (55 %, auch 60 % der jungen Intelligenz und 56 % der Angestellten),
- im Falle der Gewi-Studenten, Bücher, die historische Ereignisse in ihren Bezügen zur heutigen Zeitgeschichte darstellen (47 %, auch 41 % der Abiturienten).

Eine überdurchschnittliche Forderung nach Bezügen zur Gegenwart wird auch von jenen Jugendlichen vertreten, die an populären gesellschaftswiss. Büchern die Erwartungen stellen, daß sie zur Klärung komplizierter Fragen der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse beitragen (49 %) und daß sie Hinweise geben, wie die Jugendlichen persönlich in unserer Gesellschaft aktiv werden können (47 %).

## 6. Schlußfolgerungen

1. Das wichtigste Mittel, den geringen Stellenwert populärwissenschaftlicher Literatur bei Jugendlichen zu verändern ist, wie die vorliegenden Ergebnisse nachhaltig beweisen, die Veröffentlichung von - für die jugendlichen Leser - attraktiven und interessanten Büchern dieser Art. Die hohen Leseraten für einige ausgewählte Bücher (wie z. B. die Thälmann-Biographie oder verschiedene Publikationen der Buchreihe "nl-konkret" des Verlages Neues Leben) verweisen auf das Vorhandensein wichtiger Orientierungsbeispiele.



2. Bücher dieser Art sind verstärkt - in Machart und Inhalt - auf bestimmte Interessentenkreise unter der jugendlichen Leserschaft auszurichten. Das aktuelle Interesse an den Fragen und Problemen einzelner Fachbereiche ist zumeist altersmäßig und sozial begrenzt! Nicht "Breitenwirkung um jeden Preis" also, sondern zuerst das Befriedigen bereits vorhandener Erwartungen bei den Jugendlichen der einzelnen sozialen Schichten. Wenn also z. B. das Umweltproblem vor allem Gegenstand der Debatten unter den Technik-Studenten zu sein scheint, dann ist vorrangig ihnen geeignetes Informationsmateriel in Buchform anzubieten, daß ihrem spezifischen Wissensstand Rechnung trägt. Was nicht heißen soll, die anderen Jugendlichen aus diesem Themenbereich "auszuschließen", nur weil es für sie noch nicht diesen Stellenwert hat.

3. Entscheidend für die Wirksamkeit populärer Buchtitel zu gesellschaftlichen Themenstellungen unter Jugendlichen ist deren einfache Rezipierbarkeit und ihr Neuigkeitswert. Eine verstärkte Vermittlung der Themenstellungen zu den Alltagserfahrungen der Jugendlichen hin, scheint besonders geeignet zu sein, diejenigen unter ihnen, die bisher selten populäre Gewi-Bücher lesen an diese Literatur heranzuführen (das gilt vor allem für die jungen Arbeiter und Lehrlinge). Eine populärwissenschaftliche Schreib- und Darstellungsweise im eigentlichen Sinne des Wortes wird also von den jugendlichen Lesern gefordert.

4. Populärwissenschaftliche Literatur, die ihre Thematik mit persönlichem Bezug (Sichtweise des Autors, Anknüpfen an persönliche Alltagsfragen, Nutzung von Personen in der Darstellung) vermittelt, bietet für Jugendliche Rezeptionsvorteile. Das ergeben sowohl Lesewünsche Jugendlicher, Erwartungen an Stil und Inhalt populärwissenschaftlicher Literatur wie die große Resonanz einzelner Titel, z. B. der Thälmann-Biographie.

5. Sorgfältig sollte die Spezifik der populärwissenschaftlichen Literatur innerhalb unserer gesamten politischen Massennarbeit herausgearbeitet werden. Die Lesewünsche Jugendlicher zeigen, daß für einige politisch wichtige Themen, die breit in verschiedenen Formen der ideologischen Arbeit behandelt werden (z. B.: Abrüstung und Entspannung, ökonomische Fragen) eine populärwissenschaftliche Darstellung auf wenig Interesse stößt.